

# DIE STIFTUNG

MAGAZIN FÜR STIFTUNGSWESEN UND PHILANTHROPIE



## Alternativlos?

Wie Stiftungen und NGOs mit sozialen Netzwerken umgehen



### MODERAT

Das Stiftungsbarometer zeigt, wie Finanzverantwortliche in Stiftungen auf Inflation und Zinswende reagieren

### BESONNEN

Anja Böllhoff ist Nachfolgerin in der Wolfgang-und-Regina-Böllhoff-Stiftung und bringt Ideen zu Veränderung mit

### RIGOROS

Mit Demonstrationen und Aktionen setzt sich der Verein Changing Cities für mehr Radwege in Städten ein

# „Keine Euphorie, aber auch keine Depression unter Stiftungen“

Im Gespräch mit Marcus Küster und Frank-Peter Martin von Hauck Aufhäuser Lampe über die Ergebnisse des aktuellen Stiftungsbarometers. **Das Interview führte Stefan Dworschak**

## Wenn Sie auf die Umfrageergebnisse blicken, was fällt Ihnen auf?

— **Marcus Küster:** Es gibt offenbar keine große Euphorie, aber auch keine Depression unter Stiftungen. Insgesamt sind die Ergebnisse recht ausgewogen. Das bedeutet: Nachhaltigkeit etwa spielt eine Rolle, ist aber in den diesjährigen Gesprächen nicht das Hauptthema gewesen. Das entspricht unserer Wahrnehmung. Das gilt auch für die mittelfristige Aktienausweitung und den eher zurückhaltenden Umgang mit alternativen Investments. Interessant ist, dass Megatrends insgesamt zwar keine große Rolle spielen. Doch künstliche Intelligenz steht bei Stiftungen, die sich damit beschäftigen, definitiv im Fokus.

## Hat Sie etwas überrascht?

— **Küster:** Ich hätte einen stärkeren Schwerpunkt auf Innovationsthemen seitens der Organisationen erwartet – etwa Fragestellungen, wie sie ihren Impact steigern oder Megatrends effizient nutzen können.

— **Frank-Peter Martin:** Mich überrascht der starke, gleichzeitige Fokus auf Ausschüttung und Inflationsschutz. Beides brauchen Stiftungen, aber es sind im Grunde widerstreitende Ziele. Zum Beispiel bringen Investmentgrade-Anleihen aktuell zwar wieder Erträge, doch Inflationsschutz kann man mit festverzinslichen Wertpapieren nicht erreichen.

## Was also tun, um Ausschüttung und Kapitalerhalt zu erreichen?

— **Martin:** Man kann zum Beispiel in ein Aktienprodukt gehen, das Optionen ein-



Frank-Peter Martin ist Geschäftsführer von Lampe Asset Management bei Hauck Aufhäuser Lampe.



Marcus Küster ist Leiter Stiftungen & Non-Profit-Organisationen bei Hauck Aufhäuser Lampe.

setzt. Daraus lassen sich ausschüttungsfähige Erträge generieren.

— **Küster:** Solche Instrumente sind bei einigen Kunden im NGO-Bereich noch nicht sehr verbreitet. Dort müssen wir Aufklärungsarbeit leisten. Es gibt neben Aktien und Renten weitere Möglichkeiten, über die sich die Gremien informieren sollten, um Ausschüttung und Inflationsschutz ins Gleichgewicht zu bringen.

## Sie hatten Nachhaltigkeit angesprochen. Wundert Sie der Stellenwert?

— **Küster:** Nein. Wir sprechen viel über ausschüttungsfähige Erträge und deren Aufteilung. Nachhaltigkeit ist von unserer Seite immer ein Thema im Gespräch, aber es hat auf Kundenseite etwas an Relevanz verloren.

— **Martin:** Das liegt vermutlich auch daran, dass Nachhaltigkeit ihren Nimbus der Niedrigzinsphase verloren hat. In

den vergangenen Monaten erlebten viele Portfolios ohne Öl und Gas eine Underperformance. Wer dann noch sehr zinsensensitive Unternehmen aus dem Erneuerbare-Energien-Bereich gekauft hatte, wurde doppelt abgestraft.

## Kostet Nachhaltigkeit Rendite?

— **Martin:** Das hängt von der Marktentwicklung ab. Wenn ich mein Investitionsuniversum relativ zum Weltportfolio einschränke, ist es normal, in manchen Phasen eine geringere Rendite zu erzielen. Das ist eine Diskussion, die man ehrlich führen muss, um ausschüttungsfähige Erträge, Kontinuität der Zweckerfüllung und Kapitalerhalt zu erreichen.

— **Küster:** Allgemein sollten sich Stiftungen über Risikotragfähigkeit, Ertragserwartung und Wertekanon im Klaren sein. Nur dieser Dreiklang ermöglicht eine dauerhaft erfolgreiche Stiftungsarbeit. ☺